

Wir mussten sterben

für alle, weil wir Anbu sind

Von FallenHealer

Kapitel 1: Case, Fault, Mess

In drei Stunden würde die Sonne aufgehen, in zwei würden sie ihr Ziel erreichen. Es waren nur noch wenige Meilen die sie in Ta no Kuni zurücklegen mussten, dann würden sie das Versteck nahe Otokakure no Sato erreichen. Orochimarus Unterschlupf war nur acht Meilen vom versteckten Dorf entfernt. Ein Faktor der ihr nicht ganz geheuer war. Es machte die Sache noch gefährlicher, waghalsiger. Ein guter Shinobi schafft diese Strecke in einer viertel Stunde. Und sie wusste dass es in Oto genügend davon gab.

Ihr Blick glitt wachsam durch die Nacht. Neben ihr lief Kakashi, sie erkannte selbst ihn nur schemenhaft, da nicht einmal der Mond die Nacht erhellte. In den letzten beiden Tagen hatte sie sich immer wieder zusammen reißen müssen, um ihn nicht *Sun* zu nennen. *Sun* war seine Anbuidentität und Naruto durfte davon nichts mitbekommen. War er doch das zu schützende Objekt.

Sie wollte ihren Freund nicht anlügen, doch hatte sie keine Wahl. Er würde sich immer wieder in Gefahr bringen, wenn er nicht endlich einsah das man einen Uchiha nicht zwingen konnte zurück zukommen. Sie spürte deutlich den bohrenden Blick ihres Freundes im Nacken. Ja, er hatte nur zu deutlich seinen Unmut über die Formation ausgedrückt. Immerhin lief sie mit Kakashi an der Spitze. Naruto kurz hinter ihnen, seiner Meinung nach völlig unangebracht, da er weder der Schwachpunkt dieser Truppe war noch ein Schutzbedürftiger. Unmittelbar dahinter folgten Sai und Yamato, als Team Bōgo-shu. Ihre einzige Aufgabe bestand darin Naruto zu schützen.

Narutos Gezeter klang noch immer in ihren Ohren. Aber der vermeintliche Teamleader Kakashi war hart geblieben. Hatte ja auch keine andere Wahl gehabt. Immerhin, er konnte ja schlecht ihre Entscheidungen unter graben.

Ein Blick gen Osten veranlasste sie dazu noch einmal alles durchzugehen. Sie blickte zu Kakashi und ließ sich dann nach unten fallen.

„Kakashi, was?“

Naruto hatte gelernt sich kurz zu fassen. Dennoch an seiner Lautstärke konnte er noch arbeiten. Aber das spielte keine Rolle. Sie ließ sich auf den Boden der Lichtung sinken, das Gras gab keinen Laut von sich. Nicht einmal das leiseste Rascheln. Totenstille. Dann sah sie bereits nur noch den Umriss ihres Realdoppelgängers. Sie schloss die Augen und lehnte sich nach hinten. Spürte das eiskalte Gras, den feuchten Tau, in ihrem Rücken und starrte dann in den dämmerigen Himmel. Ihre Haut wirkte im wenigen grauen Licht fahl und ihre Augen tot. Doch sie sah nicht den graublauen Himmel und die nur noch schwach funkelnden Sterne, nein sie sah durch die Augen

ihres Realdoppelgängers. Und dieser hatte nur eine Aufgabe. Sasuke Uchiha hier auf diese Lichtung zubringen. Erst dann würde er verpuffen.

„Feindliche Chakren“

Ihr Doppelgänger hatte wieder zu ihrem Team aufgeschlossen. Er würde nun ihren Platz einnehmen. Kakashi und Yamato waren wenig begeistert über die Idee mit dem Realdoppelgänger gewesen. Immerhin hofften beide, oder besser noch sie gingen davon aus, dass der Uchihabengel Naruto nicht umbringen wollte. Immerhin sei Naruto immer noch am Leben. Ja, Kakashi war der Meinung das Naruto lebend aus der Sache raus kam. Und Yamato vertraute ihren Doppelgängern nicht.

Doch sie wusste nur allzu gut das Sasuke bei weitem nicht mehr so zimperlich war, wie bei voran gegangenen Treffen. Der Maßstab dafür war sie selbst.

Das was sie sah ließ sie nur noch vorsichtiger werden, kein einziger Oto-nin der Wache hielt oder auf Patrouille war. Das war alles viel zu einfach. Zu simpel. Es war ein Spiel. Sie seufzte. Legte ihre volle Konzentration auf ihr zweites temporäres Ich und nickte Kakashi zu.

Ihr passte die ganze Sache überhaupt nicht. Orochimaru konnte sich seine kranken Spielchen sparen. Aber das hier, es glich einer Beleidigung, unterschätzte er sie doch maßlos. Dachte er ernsthaft sie würde nicht bemerken dass es eine Falle war?

Der alte San-nin hatte ja nicht einmal den Eingang versiegelt, geschweige denn ihn bewachen lassen. Da hätte er auch gleich ein Leuchtschild mit dem Wort „**Hinterhalt**“ aufstellen können.

Nach einigen Metern die sie immer weiter in das steinerne Labyrinth geführt hatten, trennten sie sich.

„Sun.“

Es war ein Hauch, nicht mehr und dann, endlich, konnte sie wieder rennen. Sie hatte sich die bekannten Einzelheiten des Verstecks genau eingepägt. Und wenn ihre Vermutung sich bewahrheitet würde sie in wenigen Sekunden an der geeigneten Stelle sein.

Für Naruto würde es alles den Anschein haben entdeckt worden zu sein. Sie hoffte inständig dass es funktionierte. Sie wollte gar nicht daran denken was geschehen würde, wenn etwas schief ging. Doch der gräulich braune Stein zog weiter an ihr vorbei und keines der Chakren bewegte sich.

Falle.

Es schrei quasi danach. Selbst die Luft war geladen von der Anspannung die im Verborgenen herrschte. Eine leichte Gänsehaut ließ sich selbst bei ihr nicht vermeiden.

Mit einem graziilen lautlosen Sprung landete sie in einer kleinen Seitenabzweigung. Anscheinend war sie so unbedeutend das es nicht einmal für nötig gehalten wurde hier fackeln auf zu stellen.

Fehler.

Ihre schlanken kleinen Finger glitten langsam über den alten Stein. Sie spürte jede noch so kleine Unebenheit, jede ausgebesserte Stelle, jeden noch so kleinen Riss. Jede Schwachstelle. Sie hielt abrupt inne, als sie gefunden hatte was sie suchte. Eine neu verputzte Stelle. Einst ein grober Riss gewesen, waren trotz dessen noch tausende feine Haarrisse übrig. Fast die halbe Wand war betroffen. Ein erleichtertes lächeln machte sich auf den dunklen Lippen breit und sie trat einige Schritte zurück. Eine Weile stand die reglos da. Nur um dann ihre chakragetränkte Faust auf den Riss niederfahren zulassen. *Chaos.*

Ihre Augen begannen zu Funkeln als das gewünschte Resultat zu sehen war. Die Risse

wurden intensiver, zogen sich weiter in das schwarze Dunkel und dann hörte sie endlich das Geräusch des grollenden steinernen Donners. Orochimarus Versteck begann einzustürzen und im Chaos zu versinken. Schreie der Verborgenen halten durch die rissigen, vom steinernen Hagel betroffenen, Gänge. Sie zeigten ihr das sie Erfolg hatte. Die richtige Stelle. Erleichterung. Nur für dem Moment.

Denn dann hallte ein Schrei durch die Gänge, ein Name, eine Stimme.

„Sasuke!“

Ein Beben, eine Explosion, eine zerstörerische Druckwelle.

Als sie die Gesteinsbrocken auf sich zu rasen sah war sie mehr als froh sich aus ihrem Realdoppelgänger zurück ziehen zu können. Alle körperlichen Empfindungen einfach ausschalten zu können. Einzig und allein sehen, hören, riechen. Kein fühlen.

Sie sah die Schleuderbewegung als die Brocken sie trafen, sie hörte das Geräusch des Aufpralls, sie roch den Rauch und das Blut. Doch sie fühlte nichts.

Nachdem der Hagel endlich aufgehört hatte und nach schier einer Ewigkeit ihr Sichtfeld vom Staub befreit war begann sie sich von dem Geröll zu befreien und ihre Wut zu unterdrücken. Sie hasste es wenn etwas nicht nach Plan lief und das hier war eine ganz andere Richtung als ihrer vorsah. Ihre Augen zogen sich zu Schlitzen und zwischen ihren Brauen war eine klare Zornesfalte zu sehen. Tief sog sie die Luft ein und schloss die Augen. Schnell hatte sie gefunden was gesucht war.

Noch bevor sie die Augen geöffnet hatte schlug sie sich ihren Weg in Richtung Ziel, über Geröll, durch Mauern. Sie durfte nicht zu spät kommen.

Bōgo-shu – schützende Hand

Sun - Leben